



Christian Zinsli – eine aussergewöhnliche Persönlichkeit

Robert Schmid, Ehrenpräsident NVS

Christian Zinsli, eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, ist von uns gegangen. «Nur keinen Lebenslauf von mir nach meinem Ableben», waren seine Worte. «Zum Leben gehört auch der Tod, er ist ein wichtiger Teil des Lebens, meines Lebens.»

In seinem Dasein vereinigten sich unzählige Eigenschaften, die Christian zu dem machten, was er war: In erster Linie ein Mensch mit all seinen Stärken und Schwächen.

Zielstrebig, unnachgiebig und eine Beharrlichkeit, die sehr ausgeprägt war und in mancher Situation den ebenso «weichen Kern» in Christian beschäftigte. Öfters sprach Christian über die Vergangenheit. Ab und zu liess er auch durchblicken, was er vor Jahrzehnten hätte besser machen können. Längst in Vergessenheit Geglaubtes war noch präsent. Langweilig war sein Leben zu keinem Zeitpunkt. Nicht selten entstand der Eindruck, Christian Zinsli suche geradezu die





Bilder: Hans Oettli

Konfrontation. Ja, er liebte den konstruktiven Streit, die Auseinandersetzung in der Sache war ihm wichtig. Sie brachte ihm Anerkennung und Wertschätzung ein. Er freute sich über gewonnene Auseinandersetzungen. Die vielen lobenden und anerkennenden Worte, die ihm immer wieder zuteilwurden, gaben Christian die Kraft, weiterzumachen und seinen Idealen treu zu bleiben.

In der Verknüpfung all seiner menschlichen Stärken und Schwächen war Christian ein aussergewöhnlicher Mensch. Er liebte klassische Musik. Sinnbildlich lässt sich sein Schaffen und Wirken kaum besser als mit den Vier Jahreszeiten von Vivaldi umschreiben. Einem Orchester gleich verkörper-

te sein Leben ein Klangbild, mal temperamentvoll, mal melancholisch, mal sanft, um dann wieder energisch aufzutreten. Jeder Lebensabschnitt eine Vollendung, ein Erwachen und Vergehen.

Christian wollte keine grossen Beerdigungsfeierlichkeiten. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach diesen Zeilen für einen kurzen Moment innehalten und Ihre Gedanken bei Christian verweilen, ist dies ganz in seinem Sinne. Im Sinne unseres Gründers des Naturschutzvereins Stadt St.Gallen und Umgebung. Es ist ein aussergewöhnlicher Mensch von uns gegangen.

Danke, Christian, für deine wertvolle Zeit auf Erden.



Editorial

Ein Leben für den Naturschutz: Andenken an Christian Zinsli

Vor 52 Jahren wurde der Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung durch unseren verstorbenen Ehrenpräsidenten Christian Zinsli gegründet. Von der Gründung 1970 bis 2001 war Christian Zinsli Präsident des NVS, danach Ehrenpräsident.

Zu Zeiten der Vereinsgründung war man Anfeindungen und Beschimpfungen ausgesetzt, wenn man sich für den Naturschutz einsetzte. Nichtsdestotrotz setzte sich Christian Zinsli hartnäckig für Flora und Fauna ein, der Verein gewann kontinuierlich Mitglieder und wurde bald als einer der grössten lokalen Naturschutzvereine immer wichtiger und einflussreicher.

Ich selbst gehöre bereits zu der Generation, die nicht mehr zu seinen Schülern gehört und nicht mit den durch ihn geleiteten Lagern, Führungen und Exkursionen aufwuchs. Der Name Zinsli schwebte aber immer über dem Verein. Nach der Amtsübernahme von meinem Vorgänger Robert Schmid durfte ich noch einige Male mit Christian in Kontakt treten und profitierte von seinen Erfahrungen und seinem scharfen Verstand. Ich bin dankbar, dass Christian bis zuletzt für den Verein da war und mit Rat und Tat zur Seite stand.



Christian Zinsli in einer Aufnahme aus dem Jahr 1998.

Er starb am 19. Juli 2022.
Bild: Sandra D. Sutter, Archiv St. Galler Tagblatt

Viele sehr wertschätzende Nachrufe mit Erinnerungen an Christian Zinslis Leben und Werk erschienen in der Tagespresse nach seinem Tod am 19. Juli 2022. In diesen SNN erinnert sich Robert Schmid mit ganz persönlichen Zeilen an Christian Zinsli.

Wir alle gedenken Christian Zinsli und danken aufrichtig für seinen langjährigen Einsatz!

Lieber Christian, wir führen dein Erbe weiter!

Euer Präsident
Christoph Noger

NACHRUF

Ein Leben für den Naturschutz

Christian Zinsli ist am 19. Juli gestorben. Er hatte Zivilcourage und gründete 1970 den Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung.

Der Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) ist mit seinen inzwischen rund 2900 Mitgliedern heute immer noch die grösste lokale Naturschutzorganisation der Schweiz. Dass der Verein zwischen 1970 und 2000 zu seiner Grösse wachsen konnte, ist das Verdienst vor allem eines Mannes: von Christian Zinsli. Am 19. Juli ist der Gründer, langjährige Präsident und zuletzt Ehrenpräsident des NVS in Flawil im 80. Lebensjahr gestorben. Die Natur- und Umweltbewegung in Stadt und Kanton St.Gallen verliert mit ihm eine ihrer markantesten Figuren.

Grün angehaucht sind heute viele. Setzt man sich für den Schutz der Natur ein, hat man auch kaum mehr Hohn und Spott zu gewärtigen. Dass Naturschutz heute in der Gallasstadt selbstverständlich ist, ist mit ein Verdienst von Christian Zinsli. Er stieg in einer Zeit in die Naturschutzarbeit ein, als dies noch Mut erforderte. Wer sich für die Natur politisch starkmachte oder praktische Naturschutzarbeit leistete, ging vor 50 Jahren durchaus das Risiko ein, öffentlich beschimpft zu werden. Man könne ja «Moskau einfach» lösen, wenn es einem in St.Gallen nicht passe, war ein oft zu hörender Spruch.

Durch solche Anfeindungen liess sich Christian Zinsli nie beirren. Im Gegenteil: Sie bestärkten ihn. Geboren 1942, wuchs er in Flawil auf und wurde hier bereits als 17-jähriger Seminarist Vogelschutz-Obmann beim Ornithologischen Verein Flawil. 1962 trat er eine Lehrerstelle in St.Gallen an. Zuerst war er im damals noch städtischen Hadwig-Schulhaus, 1968 wechselte er ins Schulhaus Halden im Osten der Stadt. 1965 gründete er in St.Gallen eine Naturschutz-Jugendgruppe, die er dann auch während zehn Jahren leitete.

Schutzgebiete heuen und politisieren

1970 wurde vom Europarat als «Jahr der Natur» ausgerufen. Das motivierte Christian Zinsli zur Gründung eines Naturschutzvereins in der Stadt St.Gallen. Zusammen mit 20 Mitstreiterinnen und Mitstreitern hob er am 18. Februar jenes Jahres den NVS aus der Taufe. Der junge Verein entwickelte sich rasch. Nicht nur der Mitgliederbestand wuchs, es wurden schnell auch Aufgaben im praktischen Naturschutz in Angriff genommen. Aufmerksamkeit erregte der NVS auch durch seine öffentlichen Stellungnahmen zu lokalpolitischen Fragen und durch Erfolge an der Abstimmurne.

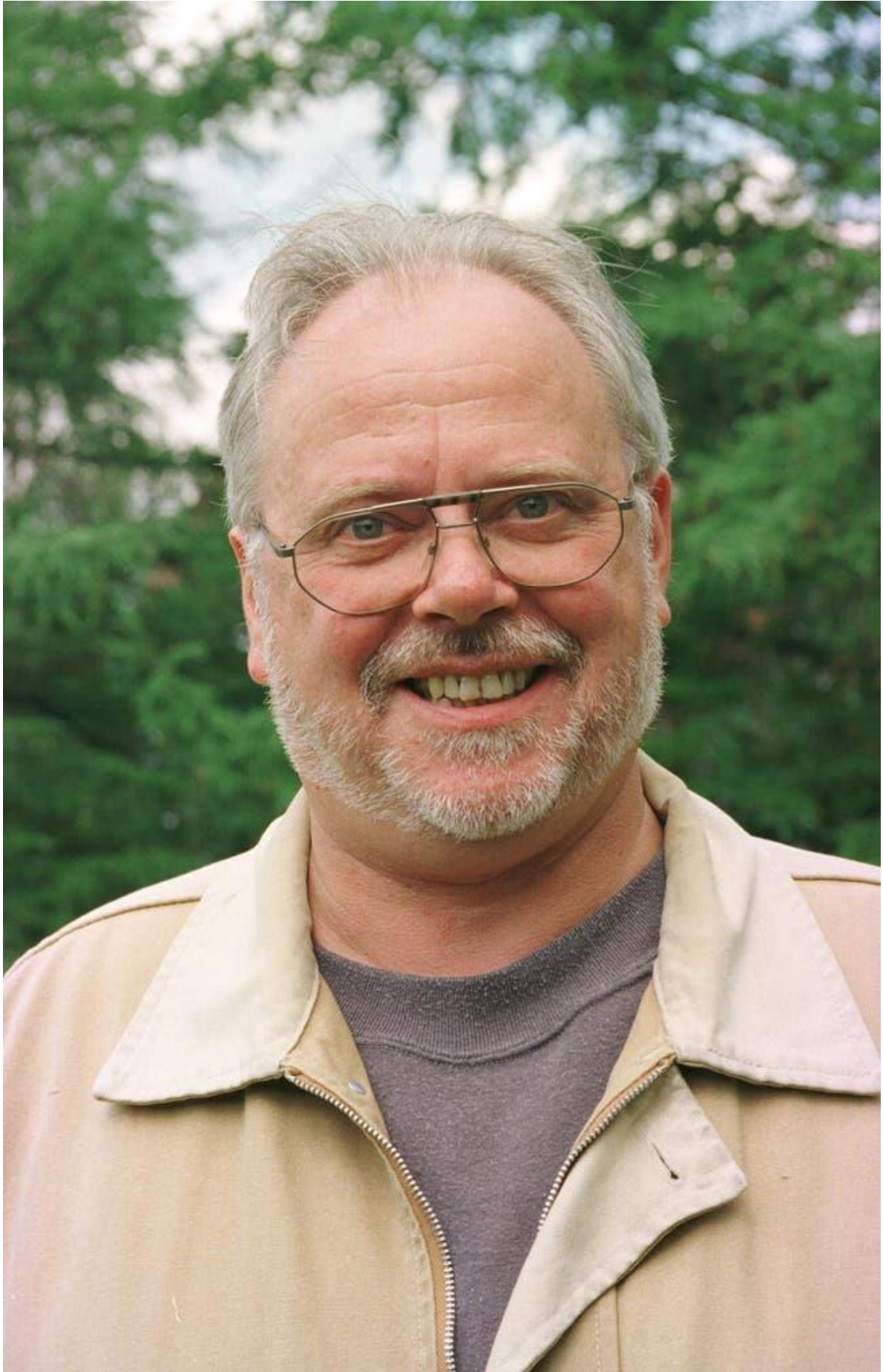
Im Schulegeben und im Naturschutz fand Christian Zinsli seine zwei Lebensaufgaben. Er war einerseits ein begeisterter und begeisternder Lehrer. So führte er Generationen von St.Galler Schulkindern nicht nur an Buchstaben und Zahlen, sondern auch an die Schönheiten der Natur heran. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich viele ehemalige Schülerinnen und Schüler später im Naturschutz engagiert haben. Er hatte aber auch eine Fangemeinde unter den älteren Semestern: Auf jeder seiner unzähligen Führungen und Spaziergängen konnte man die Stadtnatur und neue Facetten ihrer Vielfalt entdecken.

Konsequent seine Meinung vertreten

Der Naturschutz rückte im Laufe der Jahre immer stärker ins Zentrum des Lebens von Christian Zinsli. Er setzte seine ganze Freizeit dafür ein. Er war immer irgendwo naturschützerisch im Einsatz. Und er war immer auf Abruf bereit, wenn es irgendwo Probleme zu lösen gab. Seine Standpunkte vertrat Christian Zinsli dabei immer offen, hartnäckig und konsequent. Diplomatie war dabei meist nicht seine Sache. Und er konnte, wenn jemand ein Naturschutzproblem partout nicht kapieren wollte, schon auch laut werden und etwa den St.Galler Stadtplaner an einem Augenschein im Schönaupark für eine unqualifizierte Bemerkung über Moose ganz böse zusammenstauchen.

2001 gab Christian Zinsli das Amt des NVS-Präsidenten ab. Er lebte danach im Elternhaus in Flawil, bis er vor einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen ins dortige Wohn- und Pflegeheim umziehen musste. Obwohl er sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, wurde es um ihn in den vergangenen zwei Jahrzehnten nie ganz still. Er äusserte sich – in der bekannten Direktheit – in ihm wichtig erscheinenden Fällen auf Medienfragen und in Leserbriefen zu aktuellen Problemen der Natur und Umwelt. Beigesetzt wurde Christian Zinsli Ende Juli im Parkfriedhof Oberglatt bei Flawil – unter einem speziell für ihn gepflanzten Weissdornbusch.

Reto Voneschen, 08. August 2022



Christian Zinsli in einer Aufnahme aus dem Jahr 1998. Er starb am 19. Juli.